

Thomas Büttner

Ankündigungseffekt oder Maßnahmewirkung? – Eine Evaluation von Trainingsmaßnahmen zur Überprüfung der Verfügbarkeit

Bei der Evaluation von Trainingsmaßnahmen zur Überprüfung der Verfügbarkeit stellt sich die Frage, ob und wenn ja wodurch dieses Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik zu einer höheren Abgangsrate von Arbeitsuchenden führt. Führt die tatsächliche Teilnahme an einer Maßnahme zu einer Verbesserung der Eingliederungschancen oder kommen Abgänge aus Arbeitslosigkeit vor allem aufgrund der Ankündigung einer Maßnahme, also der Überprüfung der Verfügbarkeit, zustande? Diese beiden Effekte werden hier auf Basis von Daten eines arbeitsmarktpolitischen Experiments, welche neben Informationen zu Maßnahmeteilnehmern auch Informationen zu ausgesprochenen Einladungen enthalten, separat betrachtet.

Obwohl seit der Aufnahme von Trainingsmaßnahmen in das Regelinstrumentarium ein enormer Anstieg der Förderzahlen zu verzeichnen war und diese Maßnahme großflächig eingesetzt wird, wird ihr von Seiten der Forschung noch recht geringe Aufmerksamkeit geschenkt, was unter anderem auf die heterogenen Ziele und Varianten der Maßnahme, die eine Erfolgsbeobachtung erschweren, zurückzuführen ist. Dennoch befasst sich in jüngerer Zeit eine zunehmende Zahl von Studien mit der Analyse von kürzeren Maßnahmen, wie eben Trainingsmaßnahmen. Diese Studien werden auf Basis von Prozessdaten durchgeführt, welche eine Vielzahl von relevanten Informationen enthalten. Leider können diese Daten keine Information über ausgesprochene Einladungen zu Maßnahmen und den Zeitpunkt dieser Einladungen liefern. Daher ist es auf Basis dieser Daten nicht möglich, die Wirkung der Ankündigung einer Maßnahme zu untersuchen, sondern lediglich die Wirkung der tatsächlichen Teilnahme an der Maßnahme. Deshalb wird hier eine andere Herangehensweise an die Frage, inwieweit Trainingsmaßnahmen zur Überprüfung der Verfügbarkeit zur Verbesserung der Eingliederungsaussichten von Arbeitsuchenden beitragen, gewählt.

Dabei wird das Problem der fehlenden kontrafaktischen Situation mit Hilfe eines Experiments gelöst. Dazu wurden durch eine ausgewählte Agentur für Arbeit aus potenziellen Maßnahmeteilnehmern mit Hilfe einer Zufallsauswahl eine Teilnehmer- und eine Vergleichsgruppe gebildet, wodurch eine Evaluation des Eingliederungserfolgs von Trainingsmaßnahmen zur Überprüfung der Verfügbarkeit ermöglicht wurde. Die Durchführung eines Experiments hat den Vorteil, dass nicht nur Teilnehmer untersucht werden können, sondern auch potenzielle Teilnehmer einbezogen werden können, die zwar eine Einladung zu einer Maßnahme erhalten haben, an dieser jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht teilgenommen haben. Dadurch ist es möglich, nicht nur zu untersuchen, welche Wirkung die tatsächliche Teilnahme an der Maßnahme auf die Eingliederungsaussichten der Teilnehmer hat, sondern auch welchen Effekt bereits die Einladung zu einer solchen Maßnahme hat.

Die Evaluation dieses Experiments zeigt zunächst einen positiven Abgangs- beziehungsweise Eingliederungseffekt, der sich durch die Einladung zu einer Maßnahme ergibt. Dieser Effekt beruht in erster Linie auf Abgängen aus Arbeitslosigkeit, die bereits vor Beginn der Maßnahme stattfinden. Eine positive Maßnahmewirkung aufgrund der tatsächlichen Teilnahme kann jedoch nur in geringem Ausmaß festgestellt werden. Eine höhere Abgangsrate der eingeladenen Personen gegenüber der Vergleichsgruppe aufgrund der Überprüfung der Verfügbarkeit ist hier vor allem bei teilzeitarbeitslosen Frauen und bei Arbeitslosen im Alter von 20 bis 27 Jahren in den ersten Monaten nach Beginn der Maßnahme festzustellen. Bei Arbeitslosen mit gewerblichen Berufen ist dieser Effekt dagegen nicht so deutlich ausgeprägt, dafür ist hier nach einer gewissen Anlaufzeit ein leicht positiver Effekt durch die Teilnahme an der Maßnahme zu erkennen. Ein signifikant positiver Effekt der tatsächlichen Teilnahme ist jedoch nur bei der Gruppe der jüngeren Arbeitslosen nach Ablauf von neun Monaten nach Ende der Maßnahme festzustellen.

Die Ergebnisse dieser Evaluation von Trainingsmaßnahmen zur Überprüfung der Verfügbarkeit mit Hilfe von Daten eines Experiments deuten daher darauf hin, dass diese

sehr wohl geeignet sind, zu überprüfen, ob arbeitslos gemeldete Personen tatsächlich zur Teilnahme an einer Maßnahme und damit eben auch zur Vermittlung zur Verfügung stehen. Dies kann anhand der höheren Wahrscheinlichkeit der Personen der Teilnehmergruppe, nach Erhalt der Einladung zur Maßnahme die Arbeitslosigkeit zu beenden, festgestellt werden. Allerdings muss in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen werden, dass die Abmeldungen aufgrund der Einladung überwiegend nicht zu Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt führen. Soll das Ziel auch eine Verbesserung der Eingliederungschancen durch die Maßnahme selbst sein, kann hier nur mäßiger Erfolg festgestellt werden: Die Evaluation der tatsächlichen Teilnahme an der Maßnahme zeigt kurzfristig kaum eine Auswirkung auf die Abgangs- und Eingliederungsrate. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass sich eine Teilnahme an der Maßnahme langfristig positiv auf die Eingliederungsaussichten auswirken kann.